



1845

Weltlauf

Betty Paoli

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Paoli, Betty, "Weltlauf" (1845). *Poetry*. 3212.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/3212

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Weltlauf

Der Kälte zeih'st du mein Gemüth?
Nicht immer ist es kalt gewesen!
Wie fromm, wie tief es einst geglüht,
In meinen Liedern magst du's lesen.

Du nennst mich hart wie strenges Erz?
Daß Härte mir war stets nicht eigen
Mag dir die Runenschrift, vom Schmerz
In meine Brust gegraben, zeigen!

Und scheine ich dir jetzo kalt,
So magst du drob mit Jenen hadern,
Die grausam in Vampyrsgestalt
Das Blut gesaugt aus meinen Adern.

236

Und bin ich hart, wie du es meinst,
Mag sich die Einsicht dir gesellen:
Dieß Herz trug tiefe Wunden einst
Und fühllos werden Narbenstellen. –

Mir aber zürne nicht, daß dein
Die Ernte jener bösen Saaten,
Und daß du, selber treu und rein,
Nun büßen mußt für Andrer Thaten.

Es ist der alte Lauf der Welt:
Ein Herz, das, fern hinausgetrieben,
An fremder Felsenbrust zerschellt,
Rächt sich an Jenen, die es lieben!

237